

schaftlichen Genealogie sachgemäß ergänzen und zusammenstellen zu lassen. Durch Vermittlung der Monumenta Germaniae historica in Berlin wurde Mitte 1922 deren damaliger Mitarbeiter, der jetzige Privatgelehrte Peter von Gebhardt in Berlin, für diesen Zweck gewonnen. Die Aufgabe, die Herr von Gebhardt damals übernahm, war trotz der eifrigen Sammel­tätigkeit vergangener Jahre nicht leicht. Auf vielen Hunderten von Oktavblättern lagen Auszüge aus Archivalien der verschiedensten Art, aus Urkundenbüchern, Stadtgeschichten, landeskundlichen Zeitschriften und Familiengeschichten vor, dazu Ergänzungen und Erläuterungen durch die Berichte früherer Forscher. Es galt nun, diese teilweise ganz aus dem Zusammenhang gerissenen Nachrichten erneut auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen. Weiterhin bedurfte das für die jüngere Genealogie der beiden Stämme und ihrer Verzweigungen und Verästelungen vorliegende Material noch sehr der Ergänzung. Für die Angaben über die Nachkommen der Töchter lagen Vorarbeiten vor. Die Ahnentafeln für die Kinder von Walther Brockhaus und Hans Brockhaus wurden erst im Jahre 1925 aufgestellt. Die Einteilung des Werkes war mit der geschichtlichen Entwicklung des Geschlechts gegeben; aber die einzelnen Teile mußten ihre kulturgeschichtlichen Rahmen empfangen, sollte das Werk nicht lediglich eine zwar reichhaltige, aber doch dürre Materialsammlung werden. Schließlich waren wenigstens für die männlichen Familienmitglieder der letzten hundertfünfzig Jahre kurze Lebensabrisse zu geben. Außer Verzeichnissen der Familienschriften und Familienbilder und Personenregistern hatte das Buch noch einen Urkundenanhang zu erhalten, der hoffentlich auch bei Geschichtsfreunden Anklang finden wird.

All diesen Aufgaben hat sich Herr von Gebhardt mit großer Geduld und Hingabe gewidmet. Unterstützt wurde er bei seiner Arbeit wesentlich durch Herrn Hermann Holm, Prokuristen der Firma F. A. Brockhaus, den treuen und sachkundigen Hüter des in Leipzig ruhenden Familienarchivs und genealogisch geschulten Berater der Leipziger Familie. Beiden Herren sowie den Verwaltungen der obengenannten Archive, den früheren Mitarbeitern und allen Familienmitgliedern, die am Zustandekommen des Werkes mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

* * *

Oft ist diese Familiengeschichte notgedrungen lückenhaft; für das 14. und 15. Jahrhundert fließen die Quellen nur spärlich, und auch für die spätere Zeit ist manches unauffindbar, was hätte Aufschluß geben können. Die noch vorhandenen Lücken auszufüllen, wird das Bestreben der Unterzeichneten sein. Sie rechnen hierbei auf die Unterstützung aller Leser und Benutzer des Buches. Sie bitten im besonderen die heute lebenden Familienmitglieder, alle Nachrichten über Veränderungen im Personenstande an einen der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

* * *